

## Die Themen dieser Ausgabe:

- |   |         |
|---|---------|
| <b>LFV SH:</b> Jugendfeuerwehren weiter auf Erfolgskurs   | Seite 2 |
| <b>LFV SH:</b> Feuerwehr-Sicherheitstipps in acht Sprachen  | Seite 3 |
| <b>LFV SH:</b> Aktionstag der Jugendfeuerwehren zur Landtagswahl ein voller Erfolg<br>Feuerwehr-Presse und das Ding mit den sozialen Medien.... | Seite 4 |
| <b>LFV SH:</b> Hohe Ehrung für ehrenamtliches Engagement<br>Die Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein trauern um ihr Ehrenmitglied          | Seite 5 |
| <b>LFS SH:</b> Informationstag „Vorbeugender Brandschutz – Feuerwehrpläne und /-einsatzpläne“<br>Termine zum Thema Fitness in der Feuerwehr     | Seite 6 |
| <b>DFV:</b> Feuerwehrverband begrüßt Drohnenverordnung<br><b>INTERSCHUTZ 2020</b> - Hinter den Kulissen laufen schon die Vorbereitungen         | Seite 7 |
| <b>65 JAHRE</b> - „POLIZEISHOW 2017“  | Seite 8 |

### Aus den Kreisverbänden

- |   |          |
|---|----------|
| <b>Feuerwehr Neumünster:</b> Der Dienst begann mit einem „Deal“                               | Seite 9  |
| <b>KFV Ostholstein:</b> 112 Jahre FF Großenbrode  | Seite 9  |
| <b>KFV Segeberg:</b> Ausbildung Digitaler Gebäudefunk und Repeater                            | Seite 10 |
| <b>KFV Pinneberg:</b> Erbschaft bringt der JF einen Anhänger                                  | Seite 10 |
| <b>KFV Hzgt. Lauenburg:</b> Rescue Days locken nach Schwarzenbek<br>Neue Beisitzer gewählt    | Seite 11 |
| Deutsch-Türkischer Fachkräfteaustausch der Jugendarbeit<br>JF Gülzow verteidigt Handballpokal | Seite 11 |
| <b>KFV Dithmarschen:</b> Klaus Vollmert als stellvertretender Kreiswehrführer bestätigt       | Seite 12 |

### Einsatzberichte

- |   |          |
|---|----------|
| <b>KFV Pinneberg:</b> RTW droht zu kippen<br>Carport abgebrannt –Einfamilienhaus gerettet | Seite 13 |
|---|----------|



LFV SH

## Jugendfeuerwehren weiter auf Erfolgskurs

Die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein sehen sich weiterhin auf Erfolgskurs und freuen sich wieder über leicht gestiegene Mitgliederzahlen. Im Rahmen der Landes-Jugendfeuerwehrversammlung am Samstag (1.4.) in Altenholz wurde Bilanz des letzten Jahres gezogen.



123 Delegierte kamen zur Landes-Jugendfeuerwehrversammlung nach Altenholz.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne (Zarpen) konnte verkünden, dass die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr ihren Mitgliederstand wie im Vorjahr ganz leicht nach oben korrigieren konnte: 9761 Jungen und Mädchen (2015 = 9754) im Alter von 10 bis 18 Jahren werden derzeit in 435 Jugendgruppen (+ 2) auf den späteren Einsatzdienst vorbereitet und absolvieren eine bunte Palette an Feuerwehrentechnik und allgemeiner Jugendarbeit. „Jugendfeuerwehren erfinden sich ständig neu und verharren nie im Ist-Zustand“, begründet Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne die Attraktivität des viertgrößten Jugendverbandes des Landes. Ein attraktiver Angebotsmix aus Feuerwehrentechnik, Freizeitspaß aber auch gesellschaftlicher Themenauserörterung sowie die intensiven Maßnahmen des Landes- und der Kreisverbände zur Mitgliedergewinnung seien ein Erfolgsrezept. So befassen sich die Jugendfeuerwehren verstärkt mit Demokratieprojekten oder der Integration junger Geflüchteter. Angesichts des neuen Wahlrechts ab 16 laden die Jugendfeuerwehren beispielsweise am 7.4. zu einer Diskussion mit Abgeordneten in den Landtag ein und betreiben so politische Bildung mit Erlebniseffekt. Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler unterstützte diese Aussage: „Mitmachen in den Jugendfeuerwehren bedeutet noch mehr als nur Nachwuchssicherung: Junge Menschen lernen, für andere Menschen da zu sein, ihnen zu helfen, wenn sie in Not geraten. Hinzu kommen das Erlebnis der Kameradschaft und vielfach auch persönliche Freundschaften sowie das Bewusstsein und das Vertrauen, dass sich auch in schwierigen Situationen jeder auf jeden verlassen kann.“ Das alles diene der Persönlichkeitsentwicklung und sei prägend für die jungen Menschen. Großen Respekt zollte die Innen-Staatssekretärin den Leitungskräften. Um deren Arbeit zu erleichtern, kündigte sie eine Vereinfachung der inzwischen vielschichtigen und zahlreichen rechtlichen Regelungen an. Diese Neuerungen werden im Laufe dieses Jahres gemeinsam mit den überarbeiteten Mustersatzungen für die

Freiwilligen Feuerwehren veröffentlicht und somit in Kraft gesetzt. Präsentiert wurde im Rahmen der Versammlung eine Aktion in Kooperation mit dem „Hansa-Park“: Unter dem Titel „Bleib dabei – Feuerwehr ein Leben lang“ sammeln der Verband und der Freizeitpark zündende Ideen zur Mitgliederbindung sowie Vorstellungen und Konzepte zur Optimierung des Ehrenamtes in der Feuerwehr. Hansa-Park-Inhaber Christoph-Andreas Leicht lobt dafür Preisgelder in Höhe von 8500 Euro und 500 Freikarten für Jugendfeuerwehrangehörige aus.

Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen wurde Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne in seinem Amt bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurde Fachbereichsleiter Mathias Brumm (Eckernförde) für den Bereich Wettbewerbe.

Geehrt wurden:

### Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber

- Kreis-Jugendfeuerwehrwart Thorsten Weber, Osterrönfeld

### Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Gold

- Stadt-Jugendfeuerwehrwart Sascha Keßler, Flensburg

### Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Bronze

- Fachbereichsleiterin Bildung, Imke Klotzbücher, Aukrug

### Ehrenmedaille der sächsischen Jugendfeuerwehr

- Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne, Zarpen

### Schiedsrichterspanne in Bronze des Deutschen Feuerwehrverbandes

- Matthias Brumm, Eckernförde
- Detlef Neumann, Lübeck

### Schiedsrichterspanne in Gold des Deutschen Feuerwehrverbandes

- Alfred Wendt, Panker

Holger Bauer



Freude bei allen Geehrten v.l.s. Detlef Neumann, Matthias Brumm, Thorsten Weber, Dirk Tschechne, Sascha Keßler, Imke Klotzbücher und Alfred Wendt.

## LFV SH

# Feuerwehr-Sicherheitstipps in acht Sprachen

Die Arbeit mit und für geflüchtete Mitbürger spielt auch bei den Freiwilligen Feuerwehren des Landes eine wichtige Rolle. Anliegen der Feuerwehren ist es, Geflüchteten einerseits das für sie unbekannte Ehrenamt Feuerwehr nahezu-bringen - andererseits aber auch die wichtigsten Sicherheitstipps für den häuslichen Bereich zu vermitteln, z.B. den korrekten Einsatz von Heimrauchmeldern.



*Hauke Erichsen präsentiert die neuen BEBA\_Flyer in acht Sprachen.*

Hierfür hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Brandschutzlehrer Hauke Erichsen aus Satrup illustrierte Sicherheitsfibeln in Deutsch, Englisch, Arabisch, Tigrinisch, Dari/Farsi, Kurmandschi, Armenisch und Russisch aufgelegt. Weitere Sprachen sollen folgen.

Im Beisein von Innenminister Stefan Studt wurden die neuen Broschüren heute im Rahmen einer Informationsveranstaltung für Migranten der Feuerwehren des Amtes Mittelangeln an der Regenbogenschule in Satrup (Kreis Schleswig-Flensburg) vorgestellt. Brandschutzlehrer Hauke Erichsen aus Satrup ist der Ideengeber und Motor des Projektes. Der Landesfeuerwehrverband übernahm die Kosten für Übersetzungen, grafische Umsetzung und Druck mit Mitteln aus dem Bundesprojekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

„Mit diesen hilfreichen Broschüren sind die Feuerwehren in Schleswig-Holstein mal wieder ganz vorne dabei“, lobte Innenminister Studt das Projekt. „Sicherheit darf nicht an Sprachbarrieren scheitern. Die Broschüren zeigen mit wenigen Worten

und einprägsamen Bildern wie das Sicherheitssystem bei uns funktioniert und wie jeder selbst dazu beitragen kann, Schäden zu verhindern oder zu lindern und schnell Hilfe anzufordern.“ Studt appellierte an die Wehren im Land, die kostenfreien Broschüren zu ordern und in ihrer Brandschutzaufklärung einzusetzen. „Die Hefte sind ein guter Türöffner, um Migranten nicht nur wichtige Informationen zu vermitteln sondern Ihnen vielleicht auch den Weg zu einer aktiven Mitgliedschaft in einer Feuerwehr aufzuzeigen“, so der Minister.

Erichsens Initialzündung für das Projekt war ein Entstehungsbrand in einer Flüchtlingsunterkunft in Satrup im Jahr 2015. Die Verpuffung in einer Heizungsanlage wurde damals von Erichsen eher zufällig entdeckt. Zum Glück blieb der Schaden gering. Jedoch stellte der engagierte Feuerwehrmann fest, dass ein effektiver Notruf durch die Bewohner des Hauses nicht funktionierte, weil dieser bei denen gar nicht bekannt war. Recherchen und Gespräche auch mit Flüchtlingslotsen ergaben, dass dazu kaum Informationsmaterial vorhanden war. „Ich fühlte mich in der Pflicht, hier etwas zu erstellen“, beschreibt Erichsen seine Idee. Kontakte mit ausländischen Kulturvereinen und Dolmetschern folgten – gepaart mit der Erkenntnis, dass der Teufel oft im Detail liegt, z.B. bei sehr fachlichen Sprachgebräuchen.

Erste Ergebnisse konnte Erichsen im Frühjahr 2016 an der Regenbogenschule im praktischen Einsatz mit Geflüchteten testen und ausfeilen. Das Medieninteresse daran war groß. Auf der Suche nach weiterer Unterstützung kam der Kontakt mit dem LFV SH zustande und damit für Erichsen bislang nicht erhoffte technische Möglichkeiten und finanzielle Förderung.

Für die unmittelbare Arbeit mit den Geflüchteten wurden parallel auch Power-Point-Präsentationen mit den

gleichen Inhalten erstellt, die Erichsen bereits erfolgreich getestet hat und die er auch der landesweiten Arbeit zur Verfügung stellt. Damit können gesprochene Vorträge in mehreren Sprachen untertitelt werden. So entstanden z.B. Beiträge zum korrekten Absetzen eines Notrufes, zum Vorbeugenden Brandschutz und dem richtigen Verhalten im Brandfall in den Sprachen Arabisch, Persisch und Kurdisch.

Die nun zum zweiten Mal angebotene praktische Informationsveranstaltung der Feuerwehren des Amtes Mittelangeln an der Regenbogenschule beinhaltete u.a. das Arbeiten mit einer Notruftelefonanlage oder ein Feuerlöchertraining mit einer gasbefeuchten Übungsanlage. Auch wurden Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstungen gezeigt. Dahinter steckt der Wunsch nach Abbau von Berührungsängsten. Den vielen Kulturen ist das ehrenamtliche Feuerwehrsystem unbekannt und eher mit negativen Attributen belastet.

Die nun vorliegenden Broschüren und Präsentationen stehen allen Feuerwehren in Schleswig-Holstein kostenfrei zur Verfügung.

Sie können bezogen werden über den LFV SH, Abt. Facharbeit, Jürgen Kock, Kock@LFV-SH.de

## LFV SH

# Aktionstag der Jugendfeuerwehren zur Landtagswahl ein voller Erfolg

Am 7. April 2017 fand im Landeshaus der erste Aktionstag der Jugendfeuerwehren zur bevorstehenden Landtagswahl statt. Als Schirmherr begrüßte Landtagspräsident Klaus Schlie die 50 Teilnehmer und Gäste im Plenarsaal des Schleswig-Holsteinischen Landtags.



*Innenminister Stefan Studt nahm aktiv an den Workshops teil und stellte sich den teils kritischen Fragen der Jugendlichen.*

Er unterstrich in seinen Grußworten das persönliche Engagement aller Mitglieder der Feuerwehr und freute sich, dass die Anwesenden die Möglichkeit nutzen, sich bei dieser Veranstaltung einzumischen.

Nach dem Landtagspräsidenten hielt der Landesbeauftragte für

politische Bildung, Dr. Christian Meyer-Heidemann, einen interaktiven Impulsvortrag. Indem er die Teilnehmer in seinen Vortrag mit einband und immer wieder Fragen stellte, schaffte er es, das Thema „Wahl“ interessant zu vermitteln.

In den anschließenden Workshops und beim Wahl-O-Mat zum Aufkleben wurden die Teilnehmer inhaltlich auf die am Nachmittag stattfindende Podiumsdiskussion vorbereitet und machten sich mit den Inhalten der Wahlprogramme der Parteien vertraut. Für eine lockere Stimmung bei der Diskussionsrunde mit den Politikern der im Landtag vertretenen Fraktionen sorgte Moderator Carsten Kock. Fragen der jungen Teilnehmer ob erst der Blitz in einen Telefonverteilerkasten einschlagen müsse, um neue, moderne und schnelle Infrastruktur zu erhalten oder wie lange noch Schüler den Lehrern in Sachen Internet und moderne Medien Nachhilfe geben müssten, sorgten immer wieder für Erheiterung.

Um 17 Uhr endete der Aktionstag mit einem sehr positiven Resümee. Die Teilnehmer waren begeistert von der Möglichkeit, den Politikern direkt Fragen stellen zu können und einen sehr kurzweiligen Tag im Landeshaus verbracht zu haben.

*Melf Behrens*

## LFV SH

# Feuerwehr-Presse und das Ding mit den sozialen Medien...

17 Feuerwehrpressewarte aus dem ganzen Land trafen sich bei den Kieler Nachrichten zu einer Social-Media-Schulung, zu der der LfV SH eingeladen hatte. Mit einem Blick in den Newsroom (Foto) begann der Nachmittag - just als die Meldung über den Stockholmer Terroranschlag eintraf.

So konnten die Pressewarte live erleben, wie mit derartigen Top-Meldungen umgegangen wird und wie sich Hektik in einer Redaktion breit macht.

Danach ging es um die Arbeitsweise von Facebook und Co. Im Focus standen dabei die Fragen „was geht, was muss, was geht nicht?“. Die Social-Media-Fachfrau Imke Schröder beleuchtete Begrifflichkeiten und erklärte Funktionsweisen der sogenannten sozialen Medien. Deutlich wurde schnell, dass gerade die Feuerwehr eine besondere Verantwortung beim Posten von Meldungen haben. Daher sollte stets die Überlegung am Anfang jeder Aktion stehen, ob ein Post rechtlich einwandfrei ist, ob er überhaupt sinnvoll ist

und ob man darauffolgende Kommentare lückenlos moderieren kann. Die Themen Urheberrecht und Recht am Bild nahmen ebenfalls breiten Raum in den Diskussionen ein. Die Referentin machte deutlich, dass dies ein äußerst sensibles Thema ist, welches oft nicht ausreichend beachtet wird. Grundsätzlich gilt: Bilder teilen = Ja. Bilder downloaden und neu posten = Nein!

Wenngleich einige der Teilnehmer die sozialen Medien privat nicht nutzen, waren sich unterm Strich aber alle einig, dass Facebook, Twitter und Co. in der heutigen Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr wegzudenkende Medien sind.

*Holger Bauer*



**LFV SH jetzt auch bei Facebook**

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

## LFV SH

# Hohe Ehrung für ehrenamtliches Engagement

Armin Balowski aus Ratzeburg und Hans-Heinrich Möller aus Borstorf (beide Herzogtum Lauenburg) wurden von Ministerpräsident Torsten Albig mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Damit wurde das langjährige ehrenamtliche Engagement der beiden gewürdigt.



**Armin Balowski** engagiert sich seit über 40 Jahren im Brandschutz. Als Kreisausbilder im Kreisfeuerwehrverband Herzogtum Lauenburg für den Bereich Funksprechverkehr konnte er während der Umstellung auf Digitalfunk aufgrund seiner beruflichen Erfahrung als Polizeibeamter viele Hilfestellungen leisten. Er ist Brandschutzerzieher und war Organisator des Großen Zapfenstreiches zum 150-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Ratzeburg. Darüber hinaus ist er Prüfer für das Deutsche Sportabzeichen und hat 125 Mal Blut gespendet.

**Hans-Heinrich Möller** engagierte sich zwei Jahrzehnte als Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Stubben und war vier Jahre stellvertretender Amtwehrführer im damaligen Amt Sandesneben. Unter seiner Leitung wurde das Feuerwehrgerätehaus in zusätzlichen ehrenamtlichen Stunden modernisiert. Hans-Heinrich Möller war auch Gründer der Jugendfeuerwehr Stubben. Zusätzlich hat er auf Amtsebene Maßstäbe bei der Ausbildung der Feuerwehrmänner und -frauen gesetzt.



## Die Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein trauern um ihr Ehrenmitglied

### Roland Reime

der im Alter von 71 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Roland Reime war in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Provinzial Versicherungsgruppe und auch in der Zeit seines beruflichen Ruhestandes ein unermüdlicher Fürsprecher und Förderer des Feuerwehrwesens. Bis zu seinem viel zu frühen Tod engagierte er sich aus tiefster Überzeugung als Vorstandsvorsitzender der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord und damit für die Sicherheit aller Feuerwehrangehörigen in unserem Land.

Sein Wirken für das Feuerwehrwesen wurde im Jahre 2000 mit der Verleihung des schleswig-holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und 2006 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold durch den Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gewürdigt.

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein verlieh Roland Reime im Jahre 2006 die Ehrenmitgliedschaft, die er mit sichtlichem Stolz trug.

Die Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein verneigen sich in Dankbarkeit und mit großem Respekt vor einem unermüdlichen Förderer des Ehrenamtes, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

*Detlef Radtke*  
Landesbrandmeister

## LFS SH

# Informationstag mit dem Thema „Vorbeugender Brandschutz – Feuerwehrpläne und /-einsatzpläne“

### Die Themen für den nächsten

### Informationstag an der Landesfeuerwehrschule

### Schleswig-Holstein am Dienstag, dem 11. April 2017, stehen fest →

09:15 Uhr : Angebot einer Erfrischung und eines Imbisses im Speiseraum

10:00 Uhr: Begrüßung

10:15 Uhr: Anforderungen an Feuerwehrpläne nach DIN 14095

11:00 Uhr: Feuerwehrpläne an ausgewählten Beispielen, Einsatzerfahrungen mit Feuerwehrplänen

12:30 Uhr: Mittagspause

13:15 Uhr: Leitfaden „Feuerwehreinsatzpläne“

13:45 Uhr: Änderungen und Diskussion zum Leitfaden

14:30 Uhr: Pause

15:00 Uhr: Aktuelle Probleme und Diskussion mit Erfahrungsaustausch

Der Informationstag findet im Lehrsaal 3 der Landesfeuerwehrschule, Haus C, in der Süderstraße 46, 24955 Harrislee statt. Es stehen insgesamt 40 Plätze zur Verfügung.

Er findet gemeinsam mit Vertretern der Brandschutzdienststellen (Brandschutzingenieure) statt.

Die Kreis-, Amts-, Gemeinde- und Ortswehrlösungen sowie die Kreis- bzw. Stadtgeschäftsleitungen können sich und insbesondere interessierte Führungskräfte aus ihrem Bereich in einem separaten Teil auf der Homepage der LFS SH online anmelden. Bitte verwenden Sie nur dieses Verfahren.

Die Platzvergabe erfolgt in der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen. Die Anmeldungen werden von der LFS SH per E-Mail bestätigt. Ggf. ergänzende Hinweise oder eine Absage von Informationstagen erfolgen ebenfalls direkt an die Wehrlösungen.

Die Teilnahme an dem Informationstag und dem Mittagessen ist kostenfrei. Die Erstattung des weitergewährten Arbeitsentgeltes und der Reisekosten erfolgt entsprechend dem üblichen Abrechnungsverfahren für die Feuerwehrausbildung.

Die Teilnahme an dem Informationstag wird bescheinigt und eine Reisekostenbescheinigung ausgehändigt.

Kay Guszarzek



## Termine zum Thema Fitness in der Feuerwehr

Die AG Krooger Waldlauf aus Kiel veranstaltet am 28. Mai 2017 den Krooger Waldlauf und würde sich über viele Starterinnen und Starter aus den Reihen der Feuerwehren Schleswig-Holsteins freuen.

Angeboten werden ein 10 Meilen-, ein 10 Kilometer-Lauf, eine 5 Kilometer Lauf und Walkingstrecke, ein 1,5 Kilometer- und ein 800m Bambini-Lauf angeboten.

Start und Ziel befinden sich am Schulzentrum Kiel-Elmschenhagen. Alle weiteren Informationen und die Ausschreibung findet Ihr unter [www.krooger-waldlauf.de](http://www.krooger-waldlauf.de)

Weiterhin möchte die Deutsche Feuerwehr-Sportföderation e.V. auf drei Deutsche Meisterschaften im Radsport aufmerksam machen.

Am **11. Juni 2017** findet in Rosdorf bei Göttingen die deutsche Feuerwehr Meisterschaft im Zeitfahren und am **21. August 2017**

findet in Bennigsen (Deister) die deutsche Feuerwehr Meisterschaft im Straßenrennen statt.

**Im Jahr 2018** findet in Einruhr (Eifel) die deutsche Feuerwehr Meisterschaft im Mountainbike fahren statt. Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen findet Ihr unter:

[www.feuerwehr-radsport.com](http://www.feuerwehr-radsport.com)

[www.personal-sports.info](http://www.personal-sports.info) (Zeitfahren)

[www.inlineskatedays.de](http://www.inlineskatedays.de) (Straßenrennen)

[www.mtb-am-rursee.de](http://www.mtb-am-rursee.de) (Mountainbike)

Andreas Bahr

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen  
landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im  
Feuerwehr-Newsportal auf

**shz.de**

## DFV

## Feuerwehrverband begrüßt Drohnenverordnung

Schneller Einsatz von Feuerwehr-Drohnen, keine Gaffer aus der Luft – der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) begrüßt die heute im Bundesrat beschlossene „Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten“. „Hiermit wird der Einsatz so genannter Drohnen verbindlich geregelt und Rechtssicherheit für die Feuerwehren geschaffen“, erklärt DFV-Vizepräsident Lars Oschmann.

Der Deutsche Feuerwehrverband hatte nach Prüfung durch seine zuständigen Fachgremien sowie durch Feuerwehren mit entsprechenden Einsatzerfahrungen in einer Eingabe gegenüber dem Bundesverkehrsministerium auf Besonderheiten der Feuerwehren unter anderem in den Punkten „Erlaubnispflicht“ und „Betriebsverbot“ hingewiesen und eine Nachbesserung des Entwurfs eingefordert.

„Dem ist nun entsprochen worden: Feuerwehren sind von der Nachweispflicht nach § 21a Abs. 4 ausgenommen“, erläutert Oschmann. Die beschlossene Verordnung lautet wie folgt: „Keiner Erlaubnis [...] und keines Nachweises [...] bedarf der Betrieb von unbemannten Luftfahrtsystemen durch oder unter Aufsicht von Organisationen mit Sicherheitsaufgaben im Zusammenhang mit Not- und Unglücksfällen sowie Katastrophen.“ (§ 21a (2)) In der Bundesrat-Drucksache wird dies damit erläutert, dass Feuerwehren als Organisationen mit Sicherheitsaufgaben von der Erlaubnispflicht für den Betrieb von unbemannten Luftfahrtsystemen ausdrücklich ausgenommen werden, sofern der Einsatz in Zusammenhang mit Not- und Unglücks-

fällen und Katastrophen stattfindet. Auch präventive Einsätze etwa zur Lageerkundung bei Großveranstaltungen zählen dazu. Erfasst ist hierbei auch der Betrieb zu Ausbildungs- und Übungszwecken.

Die Verordnung deckt auch den Betrieb „unter Aufsicht“ ab. „Hiermit werden die Fälle erfasst, in denen die Behörden über keine eigenen Geräte verfügt, sondern sich diese zur Verfügung stellen lässt. In diesen Fällen beaufsichtigt sie den Einsatz und trägt die Verantwortung“, so die Erläuterung.

Die Verordnung regelt auch, wo der Betrieb von unbemannten Luftfahrtsystemen und Flugmodellen verboten ist: „Der Betrieb [...] ist verboten [...] über und in einem seitlichen Abstand von 100 Metern von Menschenansammlungen, Unglücksorten, Katastrophengebieten und anderen Einsatzorten von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben [...]“. (§ 21b (2)) Auch hier sind die Feuerwehren explizit ausgenommen.

„Dies ermöglicht zum einen, den Luftraum für die Einsatzerkundung frei zu halten,

zum anderen wird das Gaffen aus der Luft verboten“, bewertet Oschmann.

Ein Verbot gilt zudem für den Betrieb außerhalb der Sichtweite des Steuerers [...], sofern die Startmasse des Geräts fünf Kilogramm und weniger beträgt. Auch hiervon sind die Feuerwehren für Einsatz und Ausbildung ausgenommen. „Somit können Drohnen etwa auch zur Erkundung hinter einer Rauchsäule oder in verqualmten Bereichen eingesetzt werden, wo ansonsten eine Lageerkundung nicht oder nur mit erheblich höherem Aufwand möglich wäre“, begrüßt Oschmann die Regelung.

Die Verordnung wird nun der Bundesregierung zugeleitet, die nach dem Willen des Bundesrats noch einige Änderungen einbringen soll – unter anderem fordern die Länder, Drohnenflüge auch in der Nähe von Krankenhäusern zu verbieten, um Kollisionen mit Rettungshubschraubern zu verhindern.

Dann kann die Bundesregierung die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt betreiben; am Tag nach der Verkündung soll die Verordnung dann größtenteils in Kraft treten.

## INTERSCHUTZ 2020

### Hinter den Kulissen laufen schon die Vorbereitungen

Drei Jahre vor Beginn der Weltleitmesse für den Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit, der INTERSCHUTZ 2020, haben bereits intensive Vorbereitungen begonnen.

Die Deutsche Messe AG als Ausrichter und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) als ideeller Träger vereinbarten bei einem Treffen, ihre bisherige bewährte Zusammenarbeit weiter auszubauen. „Die INTERSCHUTZ 2015 hat schon als größte INTERSCHUTZ, die es je gab, Maßstäbe gesetzt. Dies wollen wir 2020 noch übertreffen“, sagte vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner.

Bereits jetzt steht fest, dass die Digitalisierung zu den Highlights der INTERSCHUTZ 2020 gehören und noch breiteren Raum einnehmen wird als bisher. Das Thema wird nach den Worten von Dirk Aschenbrenner „deutlich an Fahrt aufnehmen“. Aber auch die Umsetzung von Forschungsergebnissen soll eine noch stärkere Rolle in

den Ausstellungshallen, auf dem Freigelände und auch in den Fachvorträgen spielen. Ferner soll die Internationalität des Großereignisses weiter gesteigert werden. Schon die INTERSCHUTZ 2015 zählte Aussteller aus 51 Ländern. Neben Deutschland kamen die meisten aus China, Italien und den USA. Auch die rund 157.000 Besucher kamen aus allen Teilen der Welt. Aus dem Ausland stammten die meisten Gäste aus Österreich, der Schweiz und Luxemburg.

„Auf diesen Erfolg wollen wir aufbauen“, betonte Aschenbrenner. In den nächsten Wochen wollen die Deutsche Messe AG und die vfdb bei einem „Kick-off“-Treffen ihre gemeinsamen Ziele festlegen. Die INTERSCHUTZ findet vom 15. bis 20. Juni 2020 in Hannover zusammen mit dem 29. Deutschen Feuerwehrtag statt.

## 65 JAHRE

# POLIZEISHOW 2017

Ihr 65. Jubiläum feiert die POLIZEISHOW mit vielen Showacts aus ganz Schleswig-Holstein!  
Die Motorradstaffel der Polizei Hamburg ist traditionsgemäß auch wieder dabei! Neue Showzeiten!



Schon 65 Jahre lang ist die POLIZEISHOW ein fester Bestandteil im Kalender von kleinen und großen Kielern. Dies wird am 11.11.2017 um 13:30 Uhr und 18:00 Uhr in der Sparkassen-Arena-Kiel gebührend gefeiert! Der Vorverkauf hat bereits begonnen und Karten gibt es an allen bekannten Stellen.

Diese lange Erfolgsgeschichte spricht für sich und viele abwechslungsreiche Showacts aus ganz Schleswig-Holstein haben sich bereits zum Jubiläum angekündigt. Der Landeskader Schleswig-Holstein im Einradfahren, die Funny Skippers (Seilspringer) aus Lüneburg, der Kieler Magier Jeff de Fire, das A-Team des 1. Latin Team Kiel, die rasanten Sportakrobaten des Kieler Turnverein auf dem Airtrack, die Motorradstaffel der Polizei Hamburg, das Landesfeuerwehrorchester Schleswig-Holstein und viele mehr werden es den Jubiläums-Besuchern bei der POLIZEISHOW 2017 an nichts fehlen lassen.

Ein besonderes Highlight wird die aus DAS SUPERTALENT bekannte Barrolin- Nummer von Show-Project sein. Das Barrolin besteht aus zwei Parallelbarren und einem Trampolin. Es ist weltweit die einzige Konstruktion dieser Art und ermöglicht eine Neuinterpretation der üblichen turnerischen und akrobatischen Elemente. Lassen Sie sich überraschen und von der Dynamik mitreißen!

INGO OSCHMANN wird wie im letzten Jahr als Moderator durch das etwa 3 stündige Programm führen und sicher wieder für einige Überraschungen und Lacher sorgen.

Der Polzeisportverein Kiel, die Sparkassen-Arena-Kiel, der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und neu dabei die Landesverkehrswacht Schleswig-Holstein bilden das Organisationsteam der POLIZEISHOW 2017 und freuen sich schon jetzt auf das große Jubiläum.

## TICKET-INFO:

Karten gibt es ab 19,90 € (inkl. VVK- Gebühren) im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel sowie im KN-Ticketshop in der Kundenhalle der Kieler Nachrichten (Fleethörn) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Tickethotline: 0431 / 98 210 226 (Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr)

Per E-Mail: [tickets@sparkassen-arena-kiel.de](mailto:tickets@sparkassen-arena-kiel.de) / Im Internet: [www.sparkassen-arena-kiel.de](http://www.sparkassen-arena-kiel.de)

**Kinder bis 14 Jahre erhalten bei der 13:30 Uhr – Show einen Rabatt von 5,00 €!**

**3,- € Rabatt erhalten Sie als:**

- => KN-Abonnent im KN Ticketshop und Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel
- => shz-Abonnent in den Shops des shz
- => CITTI-CARD Inhaber in den CITTI-Parks
- => familia-Kunde in allen familia Märkten



## Aus den Kreisverbänden



Feuerwehr Neumünster:

# Der Dienst begann mit einem „Deal“

Viele Projekte umgesetzt: Stadtbrandmeister Klaus-Peter Jürgens gibt nach 25 Jahren sein Amt auf



Dr. Klaus Peter Jürgens wurde in den Feuerwehr-Ruhestand verabschiedet.

Am letzten März-Tag ging eine Ära zu Ende. Nach einem Vierteljahrhundert durfte sich Klaus-Peter Jürgens aus der Ehrenbeamtenaufgabe als Neumünsters Stadtbrandmeister verabschieden. Das war schon drei Jahre früher geplant, ließ sich aber erst mit einem neuen Personalkonstrukt an der Spitze des Stadtfeuerwehrverbandes realisieren. „Das ist mittlerweile ein Fulltimejob geworden und ging auch nur, weil ich beruflich selbstständig bin und die beiden Söhne das operative Geschäft im Betrieb machen“, steht für ihn fest.

Zur Feuerwehr kam Jürgens, Jahrgang 1953, nicht ganz unvorbelastet: Sein Vater Klaus-Uwe war bis 1952 bei der Wehr Tungendorf-Siedlung aktiv gewesen. Mitten in der Ausbildung rief das Vaterland nach dem 18-Jährigen. Sein väterlicher Freund Richard Wriedt, Wehrführer von Stadt-

mitte, beschloss: „Der Junge geht nicht zur Bundeswehr, der kommt zu mir in die Feuerwehr.“ Mit einer freiwilligen Verpflichtung auf zehn Jahre war solch ein „Deal“ möglich. Damit begann die Laufbahn, denn Jürgens hatte Ehrgeiz. „In meiner Familie gibt es ein Grundprinzip: Wenn du etwas machst, dann ganz – oder lass die Finger davon.“

Fahrer, Maschinist, Sprechfunk, Sanitäter, später die Gruppen- und Zugführerlehrgänge in der Landesfeuerwehrschule Harrislee: 1991 wurde der Ortswehrführer von Mitte erst stellvertretender, 1992 dann Stadtbrandmeister. Neun Wehren gab es damals noch: die der Bundesbahn und der Fachdienst ABC wurden im Laufe der Jahre aufgelöst. „Meine erste Aufgabe war, aus den freiwilligen Feuerwehren einen Verband zu machen: Konkurrenzdenken abschaffen und ein strategisch einheitlicher Aufbau.“ In der Führungsebene sollten sich alle Wehren wiederfinden, gleichzeitig ein gemeinsames und starkes Sprachrohr bilden. Höchste Priorität genoss der Aufbau einer guten Kooperation mit der Berufsfeuerwehr. „Das ist in Kiel, Flensburg und Lübeck noch nicht ganz so, die nähern sich unserem Leuchtturmprojekt erst an.“

Kraft und Argumente investierte Stadtbrandmeister Jürgens auch in das Projekt, Politiker und Verwaltungsspitze von der Notwendigkeit eines Gefahrenabwehrzentrums in der alten Hindenburg-Kaserne zu

überzeugen, das im September 2014 auch Domizil für die neue Feuer- und Rettungswache wurde. Ein weiteres Etappenziel war die Sofortalarmierung: Alle Einsätze werden gemeinsam gefahren, damit die jeweilige „FF“ den Rettungstrupp für die personell nicht zu üppig ausgestattete „BF“ stellen kann. Er kämpfte für die Ausstattung der Freiwilligen mit neuen Fahrzeugen statt abgelegter von der Berufsfeuerwehr. Und mit Berufswehrchef Sven Kasulke kam auch endlich ein Brandschutzbedarfsplan für Neumünster.

Zu den heftigsten Einsätzen gehörte für Jürgens der Brand des Wehrbereichsbekleidungsamts neben den Holstenhallen. „Ich habe immer viel Glück gehabt, auch mit meinen Mitstreitern“, zieht er jetzt Bilanz. Dem Verband wünscht er, dass eines seiner Herzenskinder, die Fusion der freiwilligen Wehren, weitergeht. „Das ist notwendig, weil wir zu alt und zu wenige sind. Aber man kann nur an die Freiwilligkeit und die Einsicht appellieren.“ Den Traum vom Archäologie-Studium hat er einstweilen aufgeschoben. „Ich hab ja noch einen eigenen Dachdeckerbetrieb.“ Und die Aufgabe als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Lübeck wird weiter für Abwechslung sorgen.

*Text mit frdl. Genehmigung von Sabine Nitschke, Kieler Nachrichten*



KfV Ostholstein

## 112 Jahre FF Großenbrode

Die FF Großenbrode feiert in diesem Jahr ihr 112-jähriges Bestehen u.a. mit zwei besonderen Highlights.

Zum einen findet am 15.07.2017 ab 9 Uhr ein Feuerwehr-Triathlon statt. Nachdem die Seebrücke am Strand umschwommen wurde, folgen noch 20 km Fahrrad-Fahren und zum Schluss noch 5 km Laufen. Die Startgebühr beträgt 20,00 € pro Person und beinhaltet den Eintritt für die Abendveranstaltung. Anmeldeschluss ist am 08.07.2017.

Des Weiteren veranstaltet die Wehr am gleichen Tag ab 11 Uhr

eine große Fahrzeugschau mit mindestens 112 neuen oder alten Feuerwehr-Fahrzeugen. Anmeldungen für die beiden Veranstaltungen sind unter [info@feuerwehr-grossenbrode.de](mailto:info@feuerwehr-grossenbrode.de) ab sofort möglich. Nähere Informationen können auf der Homepage [www.feuerwehr-grossenbrode.de](http://www.feuerwehr-grossenbrode.de) entnommen werden. Dort findet man auch das gesamte Programm des Wochenendes.

*Jan Koblitz*



KfV Segeberg

## Ausbildung Digitaler Gebäudefunk und Repeater

Seit einem Jahr ist die Funktechnik der Feuerwehr in Norderstedt von analoger auf digitale Technik umgestellt. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Garstedt wurde dem Thema Funk auch im Dienstplan 2017 Rechnung getragen. Zwei Übungsabende dienten der Ausbildung von Gebäudefunk und Repeater-Funktion.

„Aus dem Echtbetrieb haben wir eine Menge Erfahrungen sammeln können, um uns jetzt gezielt mit den Potenzialen und Einsatzmöglichkeiten auseinandersetzen zu können“, so Ortswehrführer Matthias Bruns. Fachwart Funk Markus Prang, der die Ausbildung koordinierte, ergänzt: „Immer mehr Objekte in unserem Ausrückebereich verfügen bereits über digitale Gebäudefunkanlagen oder rüsten diese nach“

Der Digitale Gebäudefunk soll reibungslose Kommunikation innerhalb von Objekten und aus diesen heraus ermöglichen. Durch Schaltung entsprechender Rufgruppen auf dem Funkgerät können Einsatzkräfte über Gebäudefunkanlagen auch an Einsatzorten mit weitläufigen, massiven Konstruktionen kommunizieren. „Schon vor Einführung des Digitalfunks wurden digitale Gebäudefunkanlagen vorausschauend von der Stadt Norderstedt gefordert“, so Prang weiter. Eine der ersten digitalen Gebäudefunkanlagen Schleswig-Holsteins wurde beim Unternehmen Tesa, welches 2015 seine Europazentrale nach Norderstedt verlagert hatte, in Betrieb ge-

nommen. Mit dem Unternehmen fand die Feuerwehr einen idealen Partner für die Gebäudefunkausbildung.

Nach einem Theorieteil konnten sich die Kameradinnen und Kameraden hier vor Ort ein Bild der Dimensionen von Objekt und Gebäudefunkanlage machen. Das Schalten von Rufgruppen und die Nutzung der Gebäudefunkanlage konnte praktisch veranschaulicht werden. Ein weiterer Ausbildungsinhalt war die Nutzung eines Funkgeräts als Repeater. Diese ermöglichen es, ein Funkgerät zur Verstärkung von Funksignalen einzusetzen. „In unserem Einsatzgebiet gibt es mehrere Objekte, bei denen wir uns die Repeater-Technik zunutze machen können und wie das Einsatzgeschehen zeigt auch müssen.“

Dazu zählen u.a. Einsatzstellen, bei denen massive Baustoffe den Funkverkehr behindern, sowie U-Bahntunnel und große Tiefgaragen“, so Prang über die Bedeutung der Repeater-Funktion.

Nils Philip Kögler



KfV Pinneberg

## Erbschaft bringt der JF einen Anhänger

Durch eine Erbschaft kam die JF Rellingen dieser Tage zu einem nagelneuen Transportanhänger. Die Witwe eines vor längerer Zeit verstorbenen Rellinger Feuerwehrkameraden hatte in einem Teil ihres Nachlasses auch die Rellinger Feuerwehr berücksichtigt



Die JF Rellingen freut sich über einen neuen Anhänger.

So konnten Gemeindeführer Jürgen Timm, Bürgermeisters Marc Trampe und Ortswehrführer Kai-Uwe Otto den Anhänger beim jüngsten Dienstabend übergeben. Das Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3000 kg soll das Gepäck der derzeit 32 Mädchen und Jungen zu Zeltlagern und Ausfahrten transportieren. Außerdem wird die aktive Wehr das Gefährt nutzen um die umfangreiche Aus-

rüstung der Brandschutzerziehung zu ihren Schulungen zu transportieren. Natürlich ist auch der Transport von Gerät und Ausrüstung bei Einsätzen vorgesehen.

Der Anhänger wurde hergestellt und geliefert durch die Firma Voß Karosseriebau aus Haseldorf. Die feuerwehrspezifische Beschriftung erfolgte durch die Firma Otto W. Mahler aus Ellerbek.

Bernd Kirschke

JUGENDFEUERWEHR  
112% ZUKUNFT





KfV Herzogtum Lauenburg

## Rescue Days locken nach Schwarzenbek

Jetzt wird es ernst: Für die RescueDays vom 20. bis 22. Oktober in Schwarzenbek können sich jetzt die Teilnehmer anmelden. „Die Anmeldung auf der Internetseite [www.weber-rescue.com](http://www.weber-rescue.com) ist ab sofort freigeschaltet“, sagt Luciana Wennes-Bromm von der Güglinger Firma Weber Hydraulik, die gemeinsam mit der Schwarzenbeker Feuerwehr das Spektakel organisiert. Die RescueDays sind die weltweit größte Ausbildungsveranstaltung im Bereich technischer Hilfeleistungen für Feuerwehrleute.



Während der RescueDays, der weltgrößten Ausbildungsreihe für Feuerwehrleute, können Retter aus aller Welt in diesem Jahr in Schwarzenbek moderne Rettungstechniken trainieren.

„Wir hatten schon sehr früh sehr viele Anfragen für die Veranstaltung in Schwarzenbek und haben auch schon erste Anmeldungen unserer internationalen Gäste, etwa aus Chile“, berichtet Luciana Wennes-Bromm. Freitag und Sonnabend laufen auf dem Veranstaltungsgelände an der Buschkoppel die klassischen RescueDays, bei denen die Teilnehmer aus aller Welt mit neuesten Rettungstechniken und Fahrzeugtechnologien vertraut gemacht werden. Zunächst in kurzen Vorträgen, dann ausgiebig in der Praxis. Die Teilnahme an dem Klassiker kostet 773,50 Euro pro Person. Nach

einem Symposium für Führungskräfte am Sonnabend starten am Sonntag auch die kompakte Variante, das Aufbauseminar und das Schwerpunktthema Bus der RescueDays, dort kostet die Teilnahme jeweils 535,50 Euro.

„Der Sonntag ist an der Buschkoppel auch der öffentliche Zuschauertag, an dem es für die Gäste viel zu sehen gibt“, kündigt Feuerwehrchef Thorsten Bettin an. Außer namhaften Herstellern für Feuerwehrtechnik, die sich vor Ort präsentieren, kann man den Rettern bei der praktischen Ausbildung zu sehen und sich über die Arbeit der Feuerwehr informieren. Bettin: „Insgesamt erwarten wir an den Tagen in Schwarzenbek bis zu 100 Ausbilder und bis zu 800 Teilnehmer zu den RescueDays in der Stadt.“

Etwa 150 Autos, Lastwagen und Busse werden während der praktischen Übungen durch die Retter zerlegt. Darunter auch so genannte Nullserienfahrzeuge, also fabrikneue Autos neuester Baureihen.

„Die RescueDays bieten Trainingsmöglichkeiten, die man so sonst nicht noch einmal findet“, sagt Bettin.

Damit im Oktober vor Ort alles reibungslos läuft, ist seit fast einem Jahr ein Organisations-Team der Feuerwehr gemeinsam mit Weber mit den Vorbereitungen beschäftigt. „Wir erwarten besonders viele Teilnehmer aus Norddeutschland in Schwarzenbek, die die Chance, die RescueDays in der Nähe besuchen zu können, sicher nutzen werden“, sagt Luciana Wennes-Bromm.

Text / Foto: Timo Jann

## Neue Beisitzer gewählt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des KfV am 24. März 2017 wurden zwei Beisitzer für den Vorstand gewählt. Für diese beiden Posten gab es insgesamt drei Kandidaten.



Kreiswehrführer Sven Stonies mit den gewählten Beisitzern Jürgen Lempges (li.) und Lars Heuer (re.).

Zur Wahl stellten sich HBM Lars Heuer, Gemeindeführer der FF Lauenburg und BM Frank Hoffmann, stellvertretender Gemein-

dewehrführer der FF Schmilau sowie HBM Jürgen Lempges, FF Büchen, der bereits seit 2011 als Beisitzer tätig ist und zur Wiederwahl vorgeschlagen wurde.

Im ersten Wahlgang setzte sich HBM Jürgen Lempges mit 97 von 195 Stimmen gegen die beiden anderen Kandidaten durch. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Kameradinnen und Kameraden der 131 Freiwilligen Feuerwehren und zwei Werkfeuerwehren des Kreises mit der Tätigkeit von Jürgen Lempges äußerst zufrieden sind und ihn und seine Arbeit schätzen. Seit 2011 ist er nicht nur als Beisitzer tätig sondern übernahm auch die Funktion des Kreis-Sicherheitsbeauftragten.

Die Wahl eines weiteren Beisitzers wurde nötig, da der bisherige Amtsinhaber Sven Stonies im Herbst 2016 zum Kreiswehrführer gewählt wurde. Diesen Wahlgang entschied mit 130 von 195 Stimmen Lars Heuer für sich.

Gaby Heitmann



## KfV Herzogtum Lauenburg

# Deutsch-Türkischer Fachkräfteaustausch der Jugendarbeit

Vom 05.-10. März war eine Delegation von Fachkräften aus der Jugendarbeit aus Izmir / Türkei im Kreis Herzogtum Lauenburg zu Gast, um sich mit Trägern der Jugendarbeit und deren Angebote zu informieren.

Veranstalter war der Kreis Herzogtum Lauenburg, Fachdienst Kindertagesbetreuung, Jugendförderung und Schulen. Auch die Feuerwehren wurden von KJFW Stefan Jacke und Stellv. KJFW Björn Diestel vertreten.

In dem hauptsächlich aus Bildern bestehenden Vortrag wurde neben dem System der Freiwilligen Feuerwehr maßgeblich die Arbeit der Jugendfeuerwehren aber auch die der Kinderabteilungen und Musikabteilungen, die ja auch Jugendarbeit durchführen, kurz mit vorgestellt.

Da das System Feuerwehr in der Türkei vollkommen anders

organisiert ist, wurde auf dieses Thema mit dem Hauptanteil der Freiwilligen Feuerwehren explizit eingegangen.

In angeregten Gesprächen wurde während des Vortrages direkt auf die Neugierde und Interessen der Anwesenden eingegangen und somit das System Feuerwehr den Gästen verständlich erklärt.

Neben der Feuerwehr wurden sich auch über die Jugendzentren, den Kreisjugendring, Sportjugend die Jugendbeiräte und viele weitere Projekte für die Jugend aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg informiert.

Andrea Wieser

## JF Gülzow verteidigt Handballpokal

Das traditionelle Handballturnier der Kreisjugendfeuerwehr Herzogtum Lauenburg fand zum 21. Mal in Lauenburg statt



Beim Handballturnier in Lauenburg kämpften die Jugendfeuerwehren hart aber fair um den Sieg.

Angetreten waren unter dem Motto: "Spielt fair und habt Spaß dabei" fünf A-Mannschaften (Spieler im Alter bis 18 Jahren), vier B-Mannschaften (Spieler nicht älter als 15 Jahre) und die befreundete Gastjugendfeuerwehr Boizenburg / MVP. Es herrschte eine klasse ausgelassene Stimmung und die Tribüne der Sporthalle der Albinus – Gemeinschaftsschule in Lauenburg war gut besetzt.

Unter heißen Rhythmen durch fetzige Musik, donnerndem Applaus der Zuschauer und schwenkenden Fan-Fahnen spielten sich die Mannschaften höchst motiviert durch insgesamt 21 Spiele. Zum Abschluss wurde noch ein Spaßspiel zwischen einer Misch A-Mannschaft und Ausbildern der Jugendwehren gestartet, das die Ausbilder gewonnen haben.

In der A-Mannschaft fiel die Platzierung drei auf die Spielergemeinschaft Siebenbäumen-Berkenthin-Schiphorst, Platz zwei errang die JF Wentorf bei Hamburg und das Siegetreppchen errang, wie im Vorjahr auch, die JF Gülzow.

In der B-Mannschaft holte sich auch hier die Spielergemeinschaft Siebenbäumen-Berkenthin-Schiphorst den dritten Platz, der zweite Platz ging an die JF Lauenburg und den Pokal dürfen sich die Jugendlichen aus Basedow in ihren Gemeinschaftsraum hinstellen.

Text/Fotos Andrea Wieser



## KfV Dithmarschen

# Klaus Vollmert als stellvertretender Kreiswehrführer bestätigt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Dithmarschen bestätigten rund 150 Delegierte den bisher amtierenden stellvertretenden Kreiswehrführer Klaus Vollmert mit 146 Ja-Stimmen in seinem Amt.

„Ich freue mich auf drei weitere Jahre Vorstandsarbeit im Kreisfeuerwehrverband und werde weiterhin meine ganze Kraft in die Ausübung dieses Amtes legen.“, betont Vollmert nach seiner Wahl; denn für den 63-jährigen endet in drei Jahren die aktive Dienstzeit und somit auch vorzeitig die regulär sechsjährige Amtszeit.

Einstimmig wurde dem ehemaligen Kreiswehrführer Hans-Hermann Peters die Ehrenmitgliedschaft im Kreisfeuerwehrverband verliehen. Peters bekleidete zwölf Jahre lang das Amt. Große Sympathie erhielt Peters durch seine charakteristischen plattdeutschen Ansprachen. „Mehr as `n Ehrenmitglied in de Fueeweher kann de Minsch ni warnn!“, sagte er und bedankte sich für die „geile Zeit“.

Als neue Beisitzer für den Vorstand wurden Fred Glindmeier (FF Eggstedt), Hans-Detlef Petersen (FF Volsemenhusen) und Bernd Müller (FF Nordhastedt) gewählt. Neue Fachwarte wurden Jens-Uwe Anderson (Leistungsbewertungen), Ole Kröger (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Oliver Lucht (ABC-Ausbildung) und Thorsten Michel (Feuerwehrarzt).

Befördert wurden Tjark Plohmann aus Tetenhusen zum Löschmeister und Frank Schwarz aus Stelle-Wittenwurth zum Brandmeister. Die Auszeichnung des Feuerwehrkreuzes in Bronze des Landes Schleswig-Holstein erhielt Gerd Kamenarovic aus Süderhastedt.

Ole Kröger

## Einsatzberichte



KfV Pinneberg

# RTW droht zu kippen

Für übergewichtige Patienten hält die Rettungsk Kooperation in Schleswig-Holstein gGmbH (RKiSH) zwei sogenannte Schwerlast-Rettungswagen vor. Eines dieser Fahrzeuge, mit einem 7,5 Tonnen-Fahrgestell, war bei einer Entlassungsfahrt aus dem Krankenhaus gefragt.



Zur Absicherung des Schwerlast-RTW setzte die Feuerwehren einen Mehrzweckzug ein.

Nachdem die Rettungsdienstmitarbeiter den Patienten wohlbehalten nach Hause gebracht haben, war der eigentliche Einsatz beendet. Allerdings kam der LKW dann auf die aufgeweichte Straßenbankette der Rosenstraße und droht von dort in den Graben zu kippen. Die drei Insassen konnten sich selbst und unverletzt aus dem Fahrzeug begeben.

Daraufhin wurde die Freiwillige Feuerwehr aus Klein-Offenseth-Sparrieshoop alarmiert. Deren Aufgabe war es die Unfallstelle abzusichern und natürlich den LKW selbst zu sichern. Mittels eines Mehrzweckzuges wurde das Fahrzeug gegen Umkippen gesichert. Zur endgültigen Fahrzeugbergung wurde ein Bergungsunternehmen angefordert, das den Rettungswagen mit zwei Seilwinden wieder auf festen Boden gezogen hat. Rein äußerlich entstand am Fahrzeug zumindest kein Schaden. Für die Feuerwehr endete der fast zweistündige Einsatz nach dem Säubern der Fahrbahn.

Torben Fehrs

## Carport abgebrannt – Einfamilienhaus gerettet

Bei einem Großfeuer ist in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in Bevern ein großes Carport in Flammen aufgegangen. Das Feuer ging auf den Dachstuhl des direkt angebauten Einfamilienhauses über, wo es aber von den mehr als 70 eingesetzten Kräften der freiwilligen Feuerwehren Bevern, Bullenkühlen, Barmstedt und Ellerhoop schnell gestoppt werden konnte.

Es entstand hoher Sachschaden, die erhaltenen Werte dürfte ein Vielfaches dessen betragen. Verletzt wurde niemand. Zur Brandursache ermittelt die Kripo. Die Wehren Bevern und Bullenkühlen wurden um 1.23 Uhr per Sirene alarmiert. Der beinahe geschlossene Carport mit aufgesetzter Dachterrasse stand beim Eintreffen der ersten Kräfte in hellen Flammen. Im weiteren Einsatzverlauf wurden die FF Ellerhoop und die Drehleiter aus Barmstedt hinzugezogen. Über tragbare Leitern und die Drehleiter wurden Dachpfannen abgetragen, um dort alle Brandnester aufzuspüren.

Außerdem gingen Kräfte unter Atemschutz von Innen über den Dachboden vor. Mit vereinten Kräften gelang es, das Feuer in dem Haupthaus schnell zu stoppen. Zeitaufwändig waren auch die Nachlöscharbeiten im Bereich des Carports an sich, da das Dach auch dort gut gedämmt war.

In dem Carport waren unter anderem zwei Gasflaschen gelagert, die rechtzeitig geborgen werden konnten. Insgesamt dauerte der Einsatz vier Stunden. Am Sonntagvormittag rückte die FF Bevern erneut für kleinere Nachlöscharbeiten aus. Dauer dann: eine Viertelstunde.



Michael Bunk

Ein Carport wurde beim Brand in Bevern komplett vernichtet, das Haupthaus konnte durch die eingesetzten Wehren gerettet werden.

# BRANDAKTUELL Einsatzberichte, wissen was los war